

Brigadebuch

des Kollektivs

Käthe Dunker

Leiter:

Kolln. Elfriede Klauke

Vertrauensmann:

Kolln. Edelheit Schimke

Brigademitglieder:

Klauke, Etfriede

FDGB - SED - DSF - DFD

Leiter des Kollektivs

3 x Aktivist

Stammarbeiter

Schjirke, Adelheit

FDGB - DSF - DFD

Masch-

2 x Aktivist

Ziehsteinpoliererin

Habermann, Vera

FDGB - DSF

Diamantpoliererin

Stammarbeiter

Sozialbevollmächt.

Aktivist

Mahnert, Magarete

FDGB - DSF

Diamantpoliererin

Stammarbeiter

Kulturobmann

Aktivist

Lenke, Jise

FDGB - DSE - SED
Stammarbeiter

Handpoliererin

Labisch, Gertrud

FDGB - DSE - SED
Stammarbeiter
Aktivist

Handpoliererin
Konfliktkommission

Peisker, Rita

FDGB - DSE
Stammarbeiter

Handpoliererin

Lindermann, Lisa

FDGB - DSE - DFD

Hartmetallpoliererin

Sprotte, Marita

FDGB - DSE

Masch-
Ziehsteinpoliererin

Firlns, Marianne

FDGB - DSE - FDJ

Ziehsteinpoliererin

Merzinger, Sylvia

FDGB - DSE

Ziesteinpoliererin

Braunsberger Roswitha

FDGB - DSE

Ziesteinpoliererin

Gebhard, Helga

FDGB - DSE

Ziehsteinpoliererin

Boake, Ellen

FDGB - DSE

Ziehsteinpoliererin

Januar 1974

Allen Kolleginnen

ein gesundes

Neues Jahr

Sozialistischer Wettbewerb



Planmäßig produzieren,
klug rationalisieren -
uns allen zum Nutzen!



Mein persönlich-schöpferischer Plan zur Steigerung der
Arbeitsproduktivität

Ab 2. Januar 1974 arbeiten 10 Kolleginnen
des Kollektivs nach einem abredembaren
pers. schöpferischen Plan zur Steigerung
der Arbeitsproduktivität.

Insgesamt können durch diese
Verpflichtung im Jahr

	1200 Std.	= 3330,- M	Lohn
Diamantstaub	120 Karat	= 6000,- M	
Bohrkarbid	24 Kg	= 1800,- M	

eingespart werden.

.....
Unterschrift

.....
Datum

.....
Meister

.....
Vertrauensmann

Wettbewerbsverpflichtung des Kollektivs "Eise Duncker" zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR.

Der sozialistische Wettbewerb im Jahre 1974 steht im Zeichen des 25. Jahrestages der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik und ist auf die weitere Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe gerichtet.

Er steht unter der Losung: "Aus jeder Werk, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt".

Unser Kollektiv übernimmt folgende Verpflichtung

1. Wir führen unsere Arbeit so durch, damit die Wirksamkeit und der Nutzen der Arbeit beim Drahtziehen weiter erhöht wird. Dazu stellen wir Hartmetall und Diamantziehsteine in bester Qualität und Menge rechtzeitig bereit. Durch einen Vorlauf sichern wir, daß jeder Abruf durch den Drahtzug erfüllt werden kann.
2. Gewährleistung einer guten produktiven Arbeitsausnutzung, von allen Kolln. wird die tägliche Arbeitszeit 100 % genutzt.
3. Durch eine gute Arbeitsorganisation sollen Stillstandszeiten vermieden werden. Alle Kollektivmitglieder geben volle Unterstützung bei der Beseitigung von Engpässen durch Mehrmaschinenbedienung.
4. Um die Qualität der Ziehsteine zu erhöhen und die Ausschußquote zu senken, wird die ständige Kontrolle der Kolleginnen untereinander eingeführt.

Vorteile sind: Die Nacharbeit wird auf ein Minimum gesenkt. Daraus folgt: Einsparung der Arbeitszeit und Arbeitsmittel, wie Diamantstaub, Bohrkohle, Silberstahl, Schleifscheiben usw.

10 Kolleginnen des Kollektivs arbeiten ab 2. Januar 74 nach einen abrechenbaren persönlich-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Kolln. Schinke will täglich 2 Rohlinge zusätzlich bohren und monatlich 2 Karat Diamantstaub einsparen.

Das ergibt eine Einsparung von täglich 52 Min. = 2,34 M
 " " " " in Jahr 173 Std. und 468,- M Lohn.
 " " " " 24 Karat Diamantpuder = 1 200,- M

Kolln. Lindemann und Friedrich wollen jeder 2 Steine mehr bearbeiten und im Monat ein Kg Bohrkamid einsparen.

Das ergibt eine tägliche Einsparung jeder Kolln. von 52 Min = 2,34 M
 " " " " in Jahr 173 Std. = 468 M Lohn
 Das ergibt im Jahr " Bohrkamid 12 kg = 900,- M Lohn

Kolln. Braunsberger will täglich 3 Steine zusätzlich fahren und im Monat 1 Karat Diamantstaub einsparen.

Einsparung täglich 57 Min. = 2,57 M
 " " " " jährlich 190 Std. = 514,- M Lohn
 " " " " Diamantstaub 12 Karat = 600,- M

Kolln. Gerhardi 2 Steine mehr fahren und monatlich 2 Karat Diamantstaub einsparen.

Einsparung täglich 22 Min. = 0,99 M
 " " " " jährlich 73 Std. = 198,- M Lohn
 " " " " 24 Kar. = 1 200,- M

Die Handpoliererinnen Kolln. Labisch, Lewke und Peisker wollen täglich 8 Steine zusätzlich polieren und trotzdem je Kolln. 1 Karat Diamantstaub im Monat einsparen.

Das ergibt eine tägliche Einsparung je Kolln. von 22 Min = 0,99 Mark
" " jährlich " " " 73 Std. = 198,-- M Lohn
" " " jährliche " Diamantstaub " 12 Kar. = 600,-- M
" " " " Einsparung von 219 Std. = 594,-- M Lohn
" " " " " Diamantstaub 36 Kar. = 1 800,-- M

Kolln. Hebermann will täglich 5 Steine zusätzlich fahren .
Das ergibt eine tägliche Einsparung von 60 Min = 3,11 M
" " " jährliche " " 200 h = 622,-- M Lohn

Kolln. Firlus will monatlich 2 Karat Diamantstaub einsparen.
Das ergibt im Jahr 24 Karat = 1 200,-- Mark

Insgesamt können durch diese Verpflichtungen im Jahr

	1 200 Std. = 3 330,-- M Lohn
Diamantstaub	120 Karat = 6 000,-- M
Bohrkerbid	24 kg = 1 800,-- M

eingespart werden.

Bei allen Kolln. steht die Qualität an erster Stelle, ebenso wollen die Kolln. Zusatzmaschinen fahren und bei Bedarf in der 2. und 3. Schicht arbeiten.

Unsere soz. Hilfe für die Halle 11 der Drahtfabrik, polieren von Nippeln, die für die dortige Produktion dringend benötigt werden, führen wir ohne Stockung in der Ziehsteinfertigung durch.

Besonderes Augenmerk gilt der Einsparung von Energie, kein Leerlauf der Maschinen.

Umfassende Mitarbeit beim Neuererwesen.

Wir arbeiten nach der Bassev-Methode.

Alle Kollektivmitglieder verpflichten sich zur Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit sowie Sicherheit und Disziplin am Arbeitsplatz. Sie verpflichten sich zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und betrieblichen Weisungen auf dem Gebiet des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes.

Um ständig unser Wissen zu erweitern, nehmen alle Kollektivmitglieder an der Schule der soz. Arbeit teil.

Kolln. Friedrich will ihren Facharbeiterlehrgang mit "gut" abschließen.

Kolln. Landemann, Herzinger und Friedrich werden einen DRK-Lehrgang besuchen.

3 Kolln. halten ständig Verbindung zur Patenklasse der 21. OS. Hirschgarten.

Die Ausgestaltung der Wandzeitung wird von 4 Kolln. außerhalb der Arbeitszeit durchgeführt.

Unsere Solidarität wollen wir weiter verstärken.

Alle Kolln. zahlen pünktlich und in voller Höhe den FDGB-Beitrag.

Auf unserem Kulturplan steht außerdem der Besuch von Ausstellungen, ebenso Theater und Museumsbesuche. Eine Brigadefahrt mit Fam. Angehörigen nach Buckow und eine Besichtigung der Gedenkstätte in Ziegenhals mit unserer Patenklasse.

Wir hoffen mit diesen Verpflichtungen unseren Beitrag zum 25. Jahrestag der DDR zu leisten und unseren Titel erneut zu verteidigen.

Kleinke
Kollektivleiter

Bereichsleiter

Schirmer
Vertrauensmann

AGL

Kennziffern

zum

Haushaltsbuch

von Januar - Dezember 1974

Kennziffer	Zeitraum	Vorgabe (Plan)

Erfüllung unserer Verpflichtungen

Unsere Kollektivverpflichtungen beinhalten verschiedene Punkte. Diese konnten unter rege Mitarbeit der Kollektivmitglieder alle erfüllt werden.

Die Absicherung der Produktion der Ziehereien war trotz Unterbesetzung immer gewährleistet.

Hartmetallsteine konnten zu jeder Zeit, in jeder Abmessung und Menge, in guter Qualität geliefert werden.

Bei Ziehdiamanten gab es auch keine Schwierigkeiten.

Zusätzlich leisteten wir soz. Hilfe für die Df Halle 11, indem wir 100 Stck. Nippel bohrten und polierten.

Dies konnte nur erreicht werden, weil die anwesenden Kolleginnen die Mehrmaschinenbedienung übernahmen, bei Bedarf in der 3. Schicht einsprangen und die tägliche Arbeitszeit 100 % ausnutzten.

Solidarität

Jede Kolln. spendet monatlich 15 % vom FDGB-Beitrag. Außerdem wurde eine Sonderschicht für Vietnam geleistet. Jede Kolln. spendet 10,-- M von der Jahresendprämie.

Anlässlich der Protestbewegung gegen das grausame Wüten der chilenischen Militärjunta spendeten wir im September 83,-- M für das chilenische Volk.

insgesamt von 15 Kolln. 587,-- M.

Aus Solidarität zu den arabischen Völkern gaben Kolln. Friedrich und Klauke eine kostenlose Blutspende.

Für die Weltfestspiele leisteten wir eine Sonderschicht, der Erlös 241,-- M wurde überwiesen, ebenso wurden 15 Quartiere bereitgestellt.

Seit Juli arbeiten wir nach der Bassow-Methode, durch stricte Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit und einer guten Disziplin aller Kolln. konnten Arbeitsunfälle und Störungen im Produktions-

ablauf verhindert werden.

Trotzdem sind bei uns 113 Ausfallstunden durch einen Wegeunfall der Kolln. Gebhard zu verzeichnen.

Kultur- und Bildungsplan

Kolln. Labisch, Kahnert, Habermann, Schimke und Lindemann schlossen im März ihren Qualifizierungslehrgang als Facharbeiter mit gut ab.

Im Ausschmückungswettbewerb erhielten wir 2 mal den 1. Platz, außerdem eine Urkunde anlässlich der Weltfestspiele.

Bei demonstationen ist eine rege Teilnahme zu verzeichnen.

Ein Gartenfest mit Angehörigen sowie eine gemeinsame Jahresabschlußfeier mit dem Kollektiv Technik wurde veranstaltet.

Außerdem wurden Theater- und Museumsbesuche, die Fotoausstellung am Fernsehturm und die sowjetische technische Ausstellung besichtigt.

Soz. Hilfe Kolln. Labisch 6 Wochen in Kwf

" Herzinger in der Verzinnerei seit September

Abschließend stellen wir hiermit den Antrag auf Bestätigung des Titels "Kollektiv der sozialistischen Arbeit".

Das erste Ergebnis des Monats Januar lautet:

Zu Beginn eines jeden Planjahres überprüfen die sozialistischen Kollektive die Erfüllung ihrer Verpflichtungen.

Mit der Rechenschaftslegung und mit der Verteidigung begann für jedes Kollektiv das Planjahr 1974.

Unsere Meisterin Elfriede Klauke berichtete über die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. Sie zu lösen, war für das Kollektiv nicht einfach, denn die schlechte Arbeitszeitausnutzung machte uns Sorgen. Begründung durch Krankheit der Kolleginnen und Krankheit der Kinder. Doch durch Fleiß und Einsatzbereitschaft eines jeden Kollektivmitgliedes trugen wir zur Planerfüllung und Übererfüllung bei. In der gesellschaftlichen Entwicklung ist das Kollektiv stärker geworden. Die marxistisch-leninistischen Kenntnisse, die Freundschaft zur Sowjetunion ist Herzessache eines jeden Mitgliedes. Die Unterstützung der X. Weltfestspiele war selbstverständlich wie die heraldische Solidarität mit dem Volk Vietnam und den Patrioten Chiles.

Ein interessantes kulturelles Leben hatte sich im vergangenen Jahr entwickelt. Sehr positiv wurde von der Betriebsleitung der sparsame Materialverbrauch eingeschätzt.

Gleichzeitig geben wir unsere Verpflichtungen für das Jahr 1974 im 25. Jubiläumjahr ab.

Das erste Ergebnis des Monats Januar:

Die an uns gestellten Forderungen an Ziehsteinen und Ziehdiamanten in guter Qualität und ausreichender Menge wurden zur Verfügung gestellt.

Ausfallzeiten: Kollu. Michels 192,5 Std Arbeitszeitausfall wegen Wochenlücke.

Kollu. Braunschger 87,5 Fehlstunden wegen Erkrankung eines Kindes.

Kollu. Herzinger 25 1/4 Std da auch das Kind erkrankte.

Kollu. Friedrich 93 3/4 Std durch F.D.J. Schulung.

Bei Brigitte Michels ist eine Tochter der-ge geboren. Wir gratulieren herzlich. Mutter und Kind sind wohl auf.

Kollegin Herzinger leistete für die Abt. Jhrv sozialistische Hilfe.

Auch für die Halle 11 wurde von der Polizei sozialistische Hilfe geleistet da wieder Whippel gebahrt und poliert wurden.

Zusatzverpflichtung

des Kollektivs der sozialistischen Arbeit und der Deutsch-Sowjetischen
Freundschaft "Hüte Bunker" KVO Ks/DI

Wir schließen uns dem Wettbewerb um den Titel als Bereich der
vorbildlichen Ordnung und Sicherheit an. Fester Bestandteil jedes
Kollektivmitgliedes muß eine bewußte Disziplin sein.
Im Wettbewerb übernimmt das Kollektiv folgende Verpflichtung:

1. Um unsere DNR weiter zu stärken und zu festigen, tragen wir
dazu bei, die an unser Kollektiv gestellten Forderungen bei
besten Qualität und Quantität zu erfüllen.
2. Jedes Kollektivmitglied schützt das sozialistische Eigentum
und verhindert, daß im Produktionsablauf keine Störungen,
Nerzarien, Straftaten oder Brände auftreten.
3. Seit Juni 1973 arbeitet unser Kollektiv nach der bewährten
Besser-Methode. Diese wird beibehalten um die Arbeitsproduktivität
weiter zu steigern und weiterhin ein unfallfreies
Arbeiten zu gewährleisten.
4. Der Kollektivleiter überprüft täglich vor Arbeitsbeginn
die Arbeitsplätze auf Unfallquellen und veranlaßt die
sofortige Beseitigung festgestellter Mängel.
5. Alle Kollektivmitglieder verpflichten sich zur strengsten
Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit sowie Sicherheit
und Disziplin am Arbeitsplatz.
6. Zur Erhöhung der Ordnung und Sicherheit arbeitet
Kollegin Gertrud Labisch in der Lenfkritikkommission des
Kupferwerkes mit.

7. Zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und zur gesundheitlichen Betreuung werden in diesem Jahr die Kolleginnen Lindemann, Herzinger und Friedrich an einen Lehrgang für Gesundheitshelfer teilnehmen.

8. In den monatlich stattfindenden Gewerkschaftsversammlungen wird das Kollektiv die übernommenen Verpflichtungen auswerten.

Unsere gesamten Verpflichtungen sollen ein Beitrag sein zur weiteren Stärkung und Festigung der DDR.

Erw, den 15.2.1974

Kollektiv der sozialistischen Arbeit

"Käte Duncker"

KNO, Kx/DI

Schick
Vertrauensmann

Kleinke
Kollektivleiter

Kollegin
Adelheit Schinke
Abt. Kw/Di

7.2.1974

Bestarbeiter des Monats

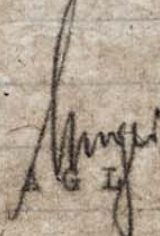
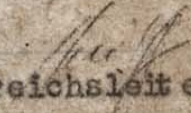
Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir
Sie als

"Bestarbeiter des Monats" Januar 1974
des Kollektivs der sozialistischen Arbeit "Käte Duncker" aus
und verbinden diese Auszeichnung mit einer Buchprämie.

Diese mit der gewerkschaftlichen Vertretung abgestimmte Aus-
zeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -


Betriebsleiter


AGL

Bereichsleiter III

D.o.i
AK

Monat

Februar

Anerkennung des Ministers

Werte Genossinnen und Genossen, wertige Kolleginnen und Kollegen des Kombinates VEB Kabelwerk Oberspree!

Zur Verleihung des „Karl-Marx-Oрдens“ sende ich Ihnen meine besten GrüÙe und Glückwünsche.

Mit dieser hohen Ehrung finden die hervorragenden Leistungen Ihres Betriebskollektivs im sozialistischen Wettbewerb des Jahres 1973 eine verdiente Würdigung. Sie haben durch beispielhafte Initiative im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1973 einen namhaften Beitrag zu den bedeutenden Fortschritten geleistet, die im entscheidenden Jahr des Fünfjahrplanes bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages erreicht wurden.

Das Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree hat damit auch maßgeblich Anteil an den positiven Ergebnissen, die der Industriebereich Elektrotechnik/Elektronik insgesamt im Planjahr 1973 erzielt hat.

Dafür spreche ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus, verbunden mit besten Wünschen für die allseitige Erfüllung der für das Jahr 1974 gestellten Planaufgaben.

Möge Ihnen die hohe Auszeichnung Ihres Betriebskollektivs Ansporn und Verpflichtung sein für weitere hervorragende Taten zum Wohle und Gedeihen unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Otfried Steger, Minister für Elektrotechnik und Elektronik



EINLADUNG

In Anerkennung hervorragender Leistungen und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 bekam das Kombinat Kabelwerk Oberspree am 1.2. 1974 den

„Karl-Marx-Orden“

an dieser Festveranstaltung nahmen Kollu. Braunsberger und Kollu. Schünke teil.

Zu Beginn spielte das große Rundfunkorchester Berlin die Ouvertüre „Egmont“ von Beethoven. Die Grußworte richtete der BPO Sekretär Genosse Scheure. Er würdigte die guten Taten der Kabelwerker, die bereits dabei sind, neue Verpflichtungen zu realisieren.

Es folgte die Ansprache und Auszeichnung von dem Vorsitzenden des Staatsrates der DDR Genossen Willi Stoph. Er würdigte, die seit dem VIII Parteitag der SED unserer Republik erzielten Erfolge, die gute politische, ideologische Arbeit im Kombinat unter Führung der Parteiorganisation der SED. Er dankte auch im Namen des Genossen Honecker allen Kabelwerkern.

Genossin Marianne Steiner dankte im Namen aller Kabelwerker für diese hohe Auszeichnung und übergab eine Mappe mit Verpflichtungen von 543 sozialistischen

Wir erlauben uns, Sie zu einer Festveranstaltung anlässlich der
Auszeichnung des Kombinates VEB Kabelwerk Oberspree (KWO)
mit dem

KARL-MARX-ORDEN

am 1. Februar 1974 in die Kongreßhalle, 102 Berlin, Alexan-
derplatz, herzlichst einzuladen.

Beginn: 11.00 Uhr Einlaß: 10.30 Uhr Ende: 14.00 Uhr
Die Plätze sind bis 10.50 Uhr einzunehmen.

SCHEWE
1. Sekretär der BPO

POHLER
Generaldirektor

WERNER
amt.BGL-Vorsitzender

MEIER
1. Sekretär der FDJ

In Anerkennung hervorragender Leistungen und Ergeb-
nisse im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und Über-
erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 bekam das Kombinat
Kabelwerk Oberspree am 1.2.1974 den

"Karl-Marx-Orden"

an dieser Festveranstaltung nahmen Kollu. Braunsberger und
Kollu. Schünke teil.

Zu Beginn spielte das große Rundfunkorchester Berlin die Ouvertüre
"Egmont" von Beethoven. Die Grußworte richtete der BPO Sekretär Genosse
Scheue. Er würdigte die guten Teile der Kabelwerker, die bereits dabei
sind, neue Verpflichtungen zu realisieren.

Es folgte die Ansprache und Auszeichnung von dem Vorsitzenden des Staats-
rates der DDR Genossen Willi Stoph. Er würdigte, die seit dem VIII Parteitag
der SED unserer Republik erzielten Erfolge, die gute politische, ide-
ologische Arbeit im Kombinat unter Führung der Parteiorga-
nisation der SED. Er dankte auch im Namen des Genossen
Honecker allen Kabelwerkern.

Genossin Marianne Steiner dankte im Namen aller
Kabelwerker für diese hohe Auszeichnung und übergab
eine Mappe mit Verpflichtungen von 543 sozialistischen

Kollektiven.

Es war für uns eine große Ehre, an dieser Festveranstaltung teilnehmen zu dürfen. Wir verpflichten uns, weiterhin unsere ganze Kraft einzusetzen für die Stärkung unserer sozialistischen Republik.

Edelheit Schimke

Abschluss des Patenschafts-
vertrages zwischen unserem
Kollektiv und der Klasse 1c
der Judith-Puer-Oberschule



Herzliche
Glückwünsche
ZUM
INTERNATIONALEN
FRAUENTAG

DIE PATENKLASSE 1C
DER JUDITH-AUER O'SCHULE

BERLIN, DEN 8. MÄRZ 1974

Aufruf

Das Kollektiv „Käthe Duncker“ aus der Abteilung Kw/Di spendet 2 Prozent von der Jahresendprämie für den Wiederaufbau Vietnams und ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich dieser Aktion anzuschließen.

Adelheid Schimke, Vertrauensmann

Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten Patrioten

Wir werden von Faschisten, Imperialisten und falschen Christen angegriffen. Die Vergangenheit vereint sich, um die Spinnweben zu bewahren und der Hoffnung den Weg zu versperren. Die Rückeroberung unserer Bodenschätze, der Erde und der Würde für unsere Bauern - das ist unser Feind, die die Feinde aller Völker sind. Überall habe ich zur Verteidigung der angegriffenen Völker gesprochen: Heute schreie ich meine Stimme aus dem tiefsten Fieße meines Seins zur Verteidigung meines eigenen Volkes, meines bedrohten Vaterlandes. Ihre Brüderlichkeit ist das Brot und das Wasser, die der heldenhafte Kampf meines Volkes braucht. Mein einziges Wort an euch, junge Menschen: Chile ist ein stilles Vietnam!

(Aus dem Appell an die X. Weltfestspiele)

Pablo Neruda, 1973



Zur Auszeichnung unseres Kombinates
mit dem

KARL-MARX-ORDEN

beglückwünschen wir Sie
und sprechen Ihnen anlässlich des 156. Geburtstages von Karl Marx
den herzlichsten Dank
für Ihre im sozialistischen Wettbewerb geleistete Arbeit aus.

Wir verbinden diesen Dank mit dem Wunsch
für bestes Wohlergehen für Sie und Ihre Angehörigen.

Es ist unsere gemeinsame Verpflichtung,
hohe Ergebnisse in der allseitigen Planerfüllung
im 25. Jahr des Bestehens unserer
Deutschen Demokratischen Republik zu erreichen.

KOMBINAT VEB KABELWERK OBERSPREE (KWO)

Berlin, den 5. Mai 1974

Schewe
Parteiorganisator
des ZK

Pohler
Generaldirektor

Werner
amt. Vorsitzender des
Kombinatsgewerkschaftskollektivs

Meier
1. Sekretär der FDJ



Mark 182,-

Quittung * 175189

Mark 182,-
wörtlich 182,-

von Bong. Karte Drinker NW-De
für Spenden - Lohn -

182,-, den 6.3. 1974 erhalten zu haben, bescheinigt

Kombinat
VEB KABELWERK OBERSPREE (KWOT)
- Betriebsgewerkschaftsleitung

Münch
(Unterschrift des Einzahlers)

(Stempel u. Unterschr. d. Empfäng.)

Form 24 Ag 219 P 8 572 20 000 ð 2x50 - IV/1/17 - 19

Die Solidaritätsspende von der Jahresendprämie

Kollegin Klauke	20,-
" Peisker	15,-
" Lerke	15,-
" Schünke	15,-
" Lindemann	15,-
" Labisch	15,-
" Habermann	13,50
" Kalinet	13,50
" Herzinger	10,-
" Gerlach	10,-
" Braumberger	10,-
" Gebhard	10,-
" Fislus	10,-
-	10,-
<hr/>	
	182,00 Mark

28. Febr. 1974

Heute fand eine Kollkt. Aussprache im
Beisein des stellvertretenden Betriebsleiters des
AGL Vorsitzenden und des Bereichsleiters
wegen mangelhafter Arbeitsmoral und
schlechtem Verhalten der Kollegin Heidi Friedrich
statt.

Wir hoffen, dass diese Aussprache gute Früchte
tragen wird; dass die Kollegin Friedrich versprochen
sich zu bessern.

Blutspende!

Am 26. Februar spendete Frau Klaus
Blut für das Deutsche Rote Kreuz.

Hollu. Gertrud Labisch hatte einen
Unfall. Sie hat sich einen Wirbel
gebrochen. Der ganze Körper ist im Gips.
Wir bangen alle mit ihr, dass sie
wieder gesund wird.

Kollegin
Vera Habermann

Abt. Kw/D1

14.3.1974

Bestarbeiter des Monats


Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter des Monats" Februar 1974.


des Kollektivs der sozialistischen Arbeit "Käte Dunker"
aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese, mit der gewerkschaftlichen Vertretung abgestimmte
Auszeichnung, wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat
VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -


Betriebsleiter


A G L


Bereichsleiter III

Monat

März



Zum
Internationalen Frauentag
herzliche Glückwünsche

Ohne Sonne
blühen keine Blumen
ohne Frauen
gibt es kein Leben
ohne Mutter
gibt es keine Kinder
und Helden

Maxim Gorki

8. März

Frauentag

Für unseren diesjährigen Frauentag möchten wir uns sehr herzlich bei der Betriebsleitung bedanken. Es war ein guter Einfall Frau im Borkhaus festlich zu begreifen. Somit fand die Feierstunde in der rauchgeschwängelten Kantine statt und wir unpten uns immer sehr beeilen, denn die nächste Schicht aus dem Kupferwerk wartete schon nur ihr Mittagessen einzunehmen zu können. So war alles viel fleißlicher.

Von unserer Patenklasse bekamen wir hübsche selbstgebastelte Karten eine Blumenschale einen Wandfries und ein Klassenbild mit allen Kindern drauf. Würde wir uns sehr gefreut haben.

Eine andere Patenklasse erfreute uns mit ihren hübschen Darbietungen.

Der Abend endete mit Musik und Tanz.

Auszeichnungen zum 8. März

Unser Kollektiv wurde zum dritten mal
"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

Außerdem wurden ausgezeichnet:

Kolln. Rita Peisker als Aktivistin.

Die Kolleginnen Marianne Firlus und
Roswitha Braunschberger wurden Mitglied
der sozialistischen Brigade.

Kolln. Ilse Lewke bekam eine Belobigung.

Die Kolln. Adelheit Schmirke, Vera Habermann
und Lisa Lindemann wurden mit
einer Geldprämie ausgezeichnet.



18. März 1974

Anläßlich des diesjährigen Frauentages, hatten wir uns vorgenommen eine Fahrt zu unternehmen. Zum 18.3. beamus wir dann auch Karten für eine See- und Fahrt auf einem Luxusdampfer. Es zog in Hörsen aber das beeinflusste unsere gute Stimmung nicht. Leider sind 2 Kolleginnen schwer erkrankt und konnten diese Fahrt nicht mitmachen. Da haben wir schnell eine Rentnerin (eine frühere Kollegin) Frau Süßdor eingeladen. Frau Süßdor hat es sehr gut gefallen. Eine Karte gab es einer jungen Kollegin, die hat bei uns angefangen hatte. Leider ließ sie uns im Stich, so mußte eine Karte verfallen.

Ich hospitierete in einer Mathematik-Stunde
unserer Patentklasse.

Die freundliche Mitarbeit der Schüler hat mich
sehr beeindruckt.

Durch Anschauungsmaterial übermittelte die
Lehrerin Frau Pollaw den Kindern ein gutes
logisches Denken.

Es war interessant und aufschlussreich was
die Kinder heute in einer 1. Klasse schon
alles lernen.

Adelheit Schimse

Verbesserungsvorschlag!

Die Kolleginnen Heidi Friedrich,
Roswitha Braunschberger und
Christiane Fildus machen
einen Verbesserungsvorschlag
für Exponet 14 14 14

Unsere Kollegin Frau Lohke ist im
Frankenhaus und mußte eine sehr
schwere Operation durchmachen. Sie
wird auch längere Zeit ihren Arbeitsplatz
perbleiben.

Wir wünschen unserer tollen Lehrerin
baldige Genesung.

Kollegin
Margarete Kahnert

Abt. Kw/Di

17.4.1974

Bestarbeiter des Monats

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als


"Bestarbeiter des Monats" März 1974

des Kollektivs der sozialistischen Arbeit "Käte Duncker" aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Buchprämie.

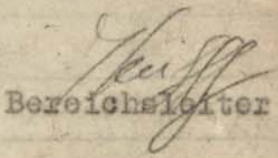
Diese mit der gewerkschaftlichen Vertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

D.an:
AK

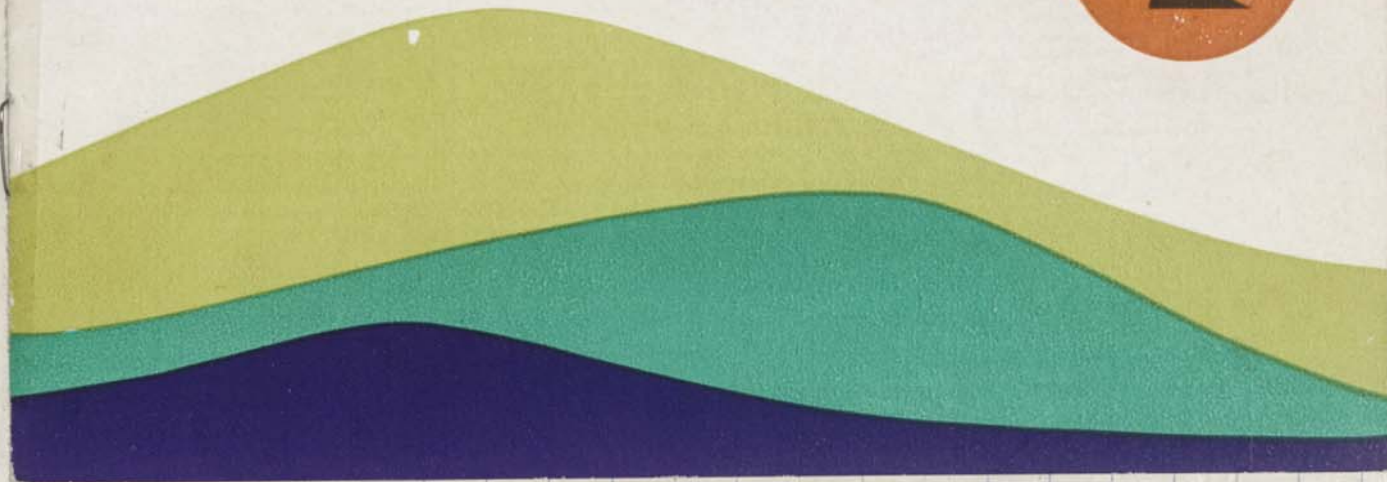

Betriebsleiter

AGL


Bereichsleiter III

Bewerkschaftsammlung.

REISEBÜRO
Deutsche Demokratische Republik



Monat

April

Freundschaft

mit Herz und Verstand



Große Begeisterung weckte bei den Kabelwerkern der Auftritt des sowjetischen Ensembles der zeitweilig in der DDR stationierten Luftstreitkräfte aus Wünsdorf, das in unserem Klubhaus anlässlich der DSF-Aktivtagung zu Gast war. Der

Balalaika-Spieler auf unserem Bild rechts war ein Meister seines Instruments, die Tänzer und Tänzerinnen zeigten mit Charme und Humor wahre akrobatische Leistungen.

den fand im Klubhaus eine Aktivatagung
statt. Von unserem Kollektiv wurden 2 Kolleginnen
delegiert. Das gesamte Kupferwerk wurde mit der
Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjeti-
sche Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Genosse Schulz, Vorsitzender unserer D S F Grund-
einheit, legte den Hand der Arbeit im
"Aufgebot der Freundschaft" dar, das vor etwa
einem Jahr halbes Jahr zum Arbeitsprogramm
in der Grundeinheit wurde.

Besonders im 25. Jahr des Bestehens unserer
Republik wird deutlich wie uns zuvor, daß die
Ergebnisse unseres sozialistischen Aufbaus un-
trennbar mit der Freundschaft zur Sowjetunion
verbunden sind. Gute Ergebnisse konnten
durch die Anwendung sowjetischer Vervor-
methoden erreicht werden. 77 Kollektive arbeiten
nach der Bassow-Methode. Dadurch wurde er-
reicht, daß die Unfallhäufigkeit um 51% gesunken
ist. Den Abschluß der Aktivatagung bildete das
Programm des sowjetischen Ensembles, das den D S F
Mitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben wird.
In einem Land, dessen Menschen solcher Tempera-
ment, soviel Seele und Humor in ihrer
Volkskunst haben, muß man einfach
Freundschaft empfinden - das waren wohl
die Gedanken, die die Abgesandten der
D S F Gruppen unseres Werkes hatten.

Frl.
Heidi Friedrich
1035 B e r l i n
Knorrpromenade 7

19.4.1974

Hiermit fordern wir Sie auf, sich sofort auf
Ihrer Arbeitsstelle zu melden.

Sie fehlen seit dem 11.4.74 unentschuldigt und
lassen den Betrieb im Unklaren über Ihr Fern-
bleiben.

Zwecks Klärung ist Ihr Erscheinen unbedingt
erforderlich.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

Bereichsleiter III

Gewerkschaftsversammlung 22.4.74.

Thema: 1) Arbeitszeitausnutzung
2) Kritik an Kollu. Heidi Friedrich

Zu 1.) In der Auswertung der Arbeitszeitausnutzung schreiben wir wieder einmal sehr schlecht ab. Für unser kleines Kollektiv ist unser Krankenstand zu hoch. Wenn wir auch durch Mehrwirtschafterbedienung unseren Plan schaffen und die an uns gestellten Forderungen an Zicksteinern in die Fügung stellen, da die meisten Kolleginnen gleich eine Zusatzmaschine fahren, bleiben die Zahlen doch bestehen.

Zu 2.) Kollu. Heidi Friedrich hat sich leider nicht gebessert wie sie es versprochen hatte. Ihre Arbeitsmoral kann als mangelhaft bezeichnet werden. Sie kommt laufend zu spät. Dann fehlte sie eine ganze Woche. Kollu. Kalust machte drei mal einen Krankenstand. Erst beim dritten mal traf sie den Vater an, der den Besuch von seiner Tochter noch gut ließ. Sie selbst war abwesend, obwohl sie krank geschrieben war. Sie war seit Montag krank, aber erst am Donnerstag zum Arzt gegangen, da sie rückwirkend krank schrieb. Am Freitag nach 14⁰⁰ Uhr wurde der Krankenstand erst abgegebildet. Alle Kollektivmitglieder sind über den Besuch von der Kollu. Heidi Friedrich unglücklich.

8. April. 1974

Heute habe ich in unserer Patenklasse
hospitiert. Es hat sich seit meiner Schulzeit
doch sehr viel geändert. Die Lernmethoden
sind ganz anders geworden. Die Lehrerin
Frau Pollan versteht es sehr gut die Kinder
für den Unterricht zu begeistern.

Margarete Thalwust

Kollegin
Rita Peisker

Abt. Hw/Di

9.5.1974

Bestarbeiter des Monats

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir
Sie als

"Bestarbeiter des Monats" April 1974

des Kollektivs der sozialistischen Arbeit "Käte Duncker"
aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der gewerkschaftlichen Vertretung abgestimmte Aus-
zeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree
- Kupferwerk -

1.7.74
Betriebsleiter

G.L.

Bereichsleiter III

D.an:

AK

Monat

Mai



In den kilometerlangen Demonstrationszug der Berliner Werktätigen am 1. Mai hatten sich tausende Kabelwerker eingereiht.

Es lebe der 1. Mai

der Kampftag

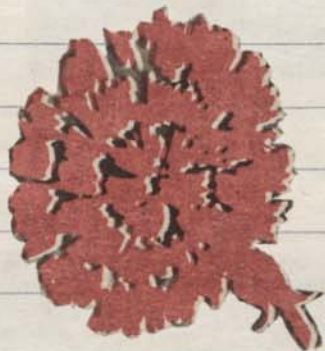
der internationalen

Arbeiterklasse!

Auch unser Kollektiv war
am 1. Mai wieder vollzählig
und pünktlich zur Deman-
stration erschienen.

Zu Ehren des 1. Mai haben wir
unsern Arbeitsraum wieder fest-
lich ausgeschmückt.

Von unserer Patenklasse erhielt
wir einen hübschen Wand-
fries der gleich einem Ehrenplatz
erhielt.



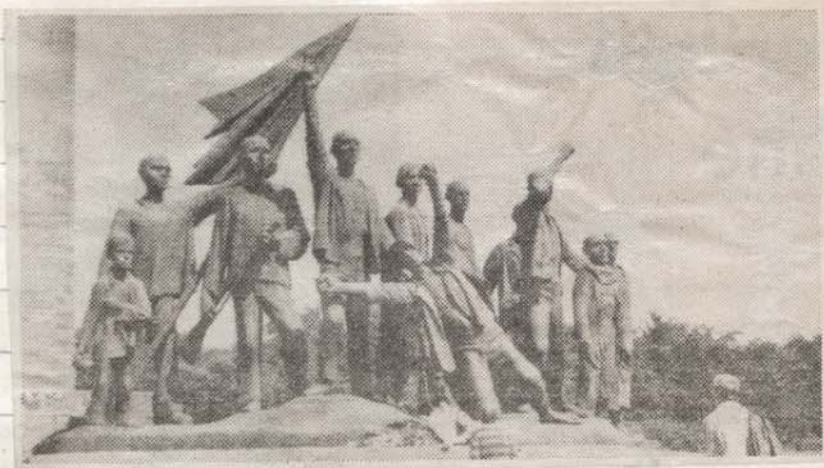
8.

Mai



Tag der

Befreiung



Das Mahnmal von Badenwald
appelliert an alle:

Nie wieder Faschismus und Krieg!
In unserer Republik wird das
Verständnis der tausend Toten erfüllt.

Am 8. Mai sehen alle
friedliebenden Menschen
die gefallenen Helden
der Sowjetarmee.

10.

KONGRESS

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

DEUTSCH-

SOWJETISCHE

FREUNDSCHAFT

13. UND 14. MAI

1974 IN

DRESDEN

Kabelwerker gehen am 19. Mai vormittags zur Wahl

Die Fortschritte in unserem Leben sind
unverkennbar.

Dazu hat unsere DDR einen aktiven
Beitrag geleistet. Die Verwirklichung der
Hauptaufgabe des VIII. Parteitagess dient
dem Wohl des Menschen, dem Glück
des Volkes.

Wir gehen mit erfüllten Plänen zur
Wahl und werden auch weiterhin
unser volle Kraft für die Stärkung
unser sozialistisches Vaterlandes
einsetzen.

Wir Frauen vom Kollektiv
"Lätve Dunder" werden bis 9⁰⁰ Uhr
den Kandidaten der Nationalen Front
unser Stimme geben.

Elfriede Klauke

Margarete Kaluski

Rita Peisker

Helge Gebhardt

Roswitha Braunsberg

Adelheid Schimke

Marika Gerhardt

Vera Klaßmann

Marianne Fiskus

Sylvia Fleßinger

Unsere

Wettbewerbssieger



Für die Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb und die Erfolge bei der Entfaltung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ wurde das Kollektiv des Kupferwerkes als Wettbewerbssieger in der Gruppe I für das I. Quartal 1974 mit der Wanderfahne des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB ausgezeichnet.



Das Frauenkollektiv „Käthe Duncker“ erfüllt seine Aufgaben kontinuierlich und entwickelt neue Initiativen bei der Erhöhung des Solidaritätsaufkommens.

Heute hatten wir in Halle 7 eine kleine Feiersrunde. Von unserem Kollektiv waren die Vorsitzende Fr. Klauke und Thollu. Kaloust anwesend. Das gesamte Tripplerwerk bekam vom Ministeriat der DDR und dem Bundesvorstand der FDGB die Wandplakate für die besten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ überreicht.

6. Mai

Für den 6. Mai war in unserer Patenklasse ein Wandertag geplant.

Leider regnete es sehr. So warteten wir einen Ausflug in den Tierpark.

Mit von der Partie waren Kollu, Habermann und Kollu, Kalust.

Außerdem waren drei Muttis mit dabei und natürlich die Lehrerin Frau Pollan.

Zuerst besichtigten wir die Schlangefarm dann das Affenhaus und zum Abschluss das Alfred-Böhm-Haus.

Die Kinder waren alle begeistert.

27. Mai 1974

Heute hospitete ich in unserer Patenklasse. Es war Deutsch-Unterricht. Ich war sehr beeindruckt wie die Lehrerin Frau Pollan die Kinder für den Unterricht zu interessieren verstand. Alle Kinder waren mit Eifer bei der Sache.

Vra Habermann

Gewerkschaftversammlung 20. 5. 74

Thema: Arbeitszeit ausnutzung

Kollu. Labisch ist seit Februar krank. Vorläufig können wir auch nicht mit ihr rechnen.

Kollu. Lenke ist seit März krank.

Brigitte Michels hat ausschließlich an ihrem Schwangerschaftsurlaub ihren Jahresurlaub genommen, da sie noch keinen Krippenplatz hat.

Kollu. Heidi Friedrich ist aus unserem Betrieb ausgeschieden. Sie machte uns auch Fehlstunden.

Um die an uns gestellten Forderungen an Zirksteinen und Zirkdiamanten in guter Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen, konnte dies nur geschafft werden, wenn die Kolleginnen Zusatzmaschen liefern. So haben wir auch diese Menge genommen.

Kollegin
Marita Gernardi

Abt. Kw/Di

12.6.74

Bestarbeiter des Monats

Auf Grund Ihrer hervorragenden Arbeitsleistungen zeichnen wir Sie als

"Bestarbeiter des Monats Mai 1974 "


des Kollektivs der sozialistischen Arbeit

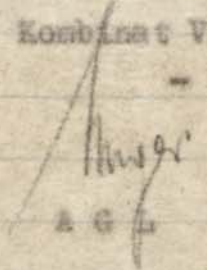
"Räte Duncker"

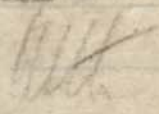
aus und verbinden diese Auszeichnung mit einer Sachprämie.

Diese mit der Gewerkschaftsvertretung abgestimmte Auszeichnung wird Bestandteil Ihrer Kaderakte.

Kombinat VEB Kabelwerk Oberspreewitz
- Kupferwerk -


Bereichsleiter Kw/III


A G L


Betriebsleiter Kw

D: AK

Monat

Juni



JULY 1971



1. Juni.

Internationaler Kindertag!

Heute feierten wir mit unserer Patenklasse den internationalen Kindertag. Diesmal waren dabei: Koller, Schinke, Koller, Peisker und Hollu. Kalust.

Wir gingen in den nahegelegenen Wald und veranstalteten viele Spiele in bunter Reihenfolge. Vom Sack hüpfen, Eierlaufen, Rollenrennen, Kegeln bis zur Kleiderstaffel. Es gab für alle Kinder Preise. Wir von der Patenbrigade machten eine Lotterie, wo Zeichenblöcke, Buntstifte, Filzschreiber und Linnale zu gewinnen waren.

Wir machten ein paar nette Aufnahmen. Leider ging es dann auch wieder zu regnen an.

Wir helfen uns unsere gute Laune nicht nehmen. Die Kinder haben sich bei uns herzlich bedankt.



Ehrenbanner für KWO

Voller Stolz können die Mitglieder und Funktionäre der Grundeinheit der DSF im KWO für sich in Anspruch nehmen, an ihrem Platz einen wertvollen Beitrag für die Festigung des Bruderbandes geleistet zu haben.

Die uns auf dem Kongress zuteil gewordene Ehrung mit dem Ehrenbanner des Kongresses — verliehen an die 75 besten von 36 000 Grundeinheiten — fassen wir in erster Linie als Verpflichtung auf, noch aktiver und wirkungsvoller in unserer Arbeit zu werden.

Unser Dank gilt allen Funktionären unserer Grundeinheit, allen Vorstandsmitgliedern, Vorsitzenden und Mitgliedern der Bereichsvorstände, allen Zehnergruppenleitern — kurz allen ehrenamtlichen Helfern unserer guten Sache, die so unablässig, unermüdlich an der Basis unseres Wirkens, in den Produktions- und Verwaltungsabteilungen für die deutsch-sowjetische Freundschaft eintreten.

Hervorragende Leistungen im „Aufgebot der Freundschaft“ konnten besonders vom Bereichsvorstand der Fernmeldekabelfabrik mit der

„Trasse der Freundschaft“ erreicht werden, womit ein Beispiel für das enge und koordinierte Zusammenwirken zwischen Leitung, APO, AGL, AFO und DSF geschaffen wurde.

Das Ehrenbanner ist uns Auftrag und Verpflichtung — die Beschlüsse des 10. Kongresses, der große Schatz der dort gesammelten Erfahrungen sind uns Richtschnur künftigen Handelns.

Es gilt, den Werktätigen unseres Werkes

- unermüdlich Rolle und Leistungen der Sowjetunion im revolutionären Weltprozeß zu erläutern,
- die Ziele, Aufgaben und Ergebnisse der sich ständig vertiefenden Zusammenarbeit mit der Sowjetunion bewußter zu machen,
- die Erfahrungen der sowjetischen Werktätigen beim Aufbau des Kommunismus zu vermitteln, um so dazu beizutragen, daß neue Taten zur weiteren allseitigen Stärkung der DDR und des Bündnisses mit der Sowjetunion vollbracht werden.

Schulze,

Vorsitzender der Grundeinheit der DSF

stunde für den Monat Juni sieht es mit
der Arbeitszeit auswertung wieder sehr schlecht
aus. Die Kollegen Labisch und Kollu Leirke fehlen
für den Monat Juni ganz aus. Kollu Braun-
berger und Kollu Lindemann waren 7 Tage
krank. Unsere Kollu Brigitte Miedels musste
auch den ganzen Monat fehlen, da sie bei
ihrem Rippenplatz hat.

Für unsere kleinen Kollektio ist es zu viel.
Die Arbeit konnte nur bewältigt werden in-
dem Kollegium Ersatzmaschinen haben.
Auch unsere Kollu Helga Gebhard hatten
wir eine Aussprache da wir mit ihrer
Arbeit nicht zufrieden sind. Sie hat
versprochen sich zu bessern wir hoffen
das sie Wort hält.



KOMBINAT VEB KABELWERK OBERSPREE (KWO)

- STAMMWERK -

EINLADUNG

*Am dies. Plan debatte nahm unsere
Meister in Frau Klauke teil.*



BETRIEBSKONFERENZ

zur Plandiskussion 1975 und zur
sozialistischen Rationalisierung
am Montag, dem 10. Juni 1974, um 14.30 Uhr
im Klubhaus „Erich Weinert“

unter Teilnahme von Herbert Warnke,
Mitglied des Politbüros des ZK der SED und
Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB.

SCHEWE	POHLER	WERNER	MEIER
Parteisekretär	Generaldirektor	amt. BGL-Vorsitzender	FDJ-Sekretär

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Referate Gen. Pohler, Gen. Werner
3. Diskussion
4. Schlußwort Gen. Schewe

Ende gegen 17.45 Uhr

*Am dieser Plan debatte nahm unsere
Meisterin Frau Klauke teil.*

Plandebatte ist eröffnet

Alle Kraft für die Erfüllung und

Übererfüllung des Planes

Die Verantwortung der Gewerkschaft

Von Kurt Werner, amtierender BGL-Vorsitzender

Erstmals wird der Gegenplan bereits in die Plandiskussion einbezogen. Welche Forderungen ergeben sich daraus für die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Leitungen in unserem Werk?

Die Einbeziehung des Gegenplanes in den Prozeß der Planausarbeitung schafft weitaus bessere Bedingungen, um die Verpflichtungen der Arbeitskollektive rechtzeitig im Betrieb und bis hin zur gesamten Volkswirtschaft zu bilanzieren. Sie stellt zugleich neue Anforderungen an jede Gewerkschaftsleitung und an jeden Vertrauensmann.

Erste und wichtigste Aufgabe ist es, auf der Grundlage der gemeinsamen Direktive der BPO-Leitung, des Generaldirektors und der BGL des Stammwerkes durch eine überzeugende ideologische Arbeit unsere Kollegen für die Übernahme hoher Planziele im Planentwurf zu gewinnen und sie schöpferisch in die Plandiskussion einzubeziehen. Der Gegenplan hat sich ausgezeichnet bewährt, um die Initiativen unserer Kollektive und Gewerkschaftsgruppen für die Überbietung der Aufgaben des Staatsplanes zu fördern. Es gilt also, bereits bei der Ausarbeitung des Planes die Vorschläge und Verpflichtungen für höhere staatliche Aufgaben im Gegenplan zu erfassen und diesen zum Bestandteil des Planes zu machen.

Jedem sollte nahegebracht werden, daß die größeren Anstrengungen darauf gerichtet sind, noch günstigere Voraussetzungen dafür zu schaffen, das Lebensniveau aller zu erhöhen. Darüber hinaus zählt sich die Übernahme höherer Aufgaben

unmittelbar für jedes Betriebskollektiv und damit auch für jeden einzelnen aus. So können beispielsweise, lt. den vom Ministerrat beschlossenen „Regelungen für die Arbeit mit den Gegenplänen“ bei je 1 Prozent Überbietung der staatlichen Kennziffer „Warenproduktion“ dem Prämienfonds 2,5 Prozent mehr zugeführt werden, während es bei einer um 1 Prozent höheren Erfüllung der Warenproduktion im Prozeß der Plandurchführung nur 1,5 Prozent Mehrzuführung zum Prämienfonds gibt.

Mehr denn je haben wir uns dafür einzusetzen, daß die staatlichen Aufgaben auf die Arbeitskollektive, und wenn möglich, auf jeden einzelnen, aufgeschlüsselt werden. Den Kollektiven sind auch die Anforderungen vorzugeben, die sich aus den Orientierungszielen des Gegenplanes ergeben. Die Gewährleistung der Einheit von Plan und Gegenplan, Betriebskollektivvertrag und sozialistischer Wettbewerb ist eine wichtige Voraussetzung für die Entfaltung der Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen. Die Erfahrungen bestätigen, daß die sorgfältige Vorbereitung des Mitwirkens unserer Kabelwerker und der AGL großen Einfluß auf eine schöpferische Atmosphäre der Plandiskussion ausübt. Dazu gehört vor allem, unter Führung der Betriebsparteiorganisation alle Gewerkschaftsfunktionäre — insbesondere die Vertrauensleute — in guter Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären zu befähigen, die Plandiskussion gut zu organisieren. Dabei geht es uns

darum, bewährte Formen der sozialistischen Demokratie in unserem Betrieb weiter zu entwickeln:

① Die Aktivtagungen in den Bereichen mit AGL-Mitgliedern und Vertrauensleuten im Beisein des Betriebsleiters und anderer verantwortlicher Leiter sind gründlich vorzubereiten, und die politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen, kulturellen und sozialen Probleme des Betriebsplanes überzeugend zu erläutern.

② Gilt es, gemeinsame Schwerpunkte für die politisch-ideologische Führung der Plandiskussion, der wichtigsten Aufgaben für die Planausarbeitung und der gewerkschaftlichen Maßnahmen zur aktiven Mitarbeit im gesamten Planungsprozeß festzulegen.

③ Alle Maßnahmen für eine rechtzeitige und gründliche Auswertung der Vorschläge der Werktätigen zur Plandurchführung 1975, zur Vorbereitung des BKV 1975 sowie für die Kontrolle über die Verwirklichung dieser Vorschläge zu treffen.

④ Es darf keine Plandiskussion geben, in der nicht zugleich eine Konzeption zum Plananteil „Arbeits- und Lebensbedingungen“ für die Beratung in den Gewerkschaftsgruppen vorliegt.

Die Kabelwerker haben in den 25 Jahren des Bestehens unserer DDR schon oft neue Maßstäbe gesetzt. Gehen wir auch jetzt mit Elan und großem Verantwortungsbewußtsein an die Lösung der von unserer Partei gestellten Aufgaben heran.

Elternversammlung

27.6.74

Heute nahm ich an der Elternversammlung unserer Patenklasse teil.

Die Kinder gaben den Auftakt mit ihren aktuellen Darbietungen. Sie brachten zum Ausdruck, was sie im ersten Schuljahr gelernt haben. Frau Pollan sprach über alles, über Positives und Negatives.

Zum Abschluss trat das Elternaktiv noch kurz zusammen. Frau Pollan sagte: Sie würde sich es begrüßen, wenn ein Brigade-Mitglied mit in Elternaktiv arbeiten würde um eine enge Zusammenarbeit zu erwidern.

Ich stellte mich zur Verfügung.

Margarete Kaloust

Sportfest

Am 29.6.74 fand unser Betriebsportfest statt. Unsere Kollegen nahen zum ersten mal daran teil. Wir waren alle hell begeistert und freuen uns schon auf das nächste Sportfest.

Beginn war 9⁰⁰ Uhr

Zur Eröffnung sprach unser Betriebsleiter Kollege Wille ein paar einleitende Worte. Anschließend war Massen-gymnastik. Da merkten wir, wie steif unsere Glieder doch waren. Wir hatten uns nur zur Jubiläumswelle verpflichtet aber wir machten alle Sportarten mit und schritten gar nicht schlecht ab. Kollu. Kallunst war nicht wenig gespannt das sie den 1. Platz im Schießen belegte.

Mittagessen gab es aus der Gulaschkanone. Da wir eine Frauenbrigade sind und manche Kolleginnen noch Kleinkinder haben wurde es ein richtiges Familiensportfest; denn alle nahmen daran teil von 1 $\frac{1}{2}$ Jahren bis 50 Jahre.